

Die Mitgliedschaft

Durch die Mitgliedschaft dokumentieren die teilnehmenden Einrichtungen, dass sie sich der Problematik multi-resistenter Erreger verantwortungsvoll stellen und dass sie ihre Verantwortung zur Gesunderhaltung der Bevölkerung zukunftsorientiert und nachhaltig wahrnehmen.

Die Mitgliedschaft im MRE-Netz Mittelhessen ist kostenfrei.

Alle Einrichtungen des Gesundheits- oder Pflegewesens können Mitglied werden. Die Mitgliedschaft verpflichtet die Einrichtungen zur Einhaltung der fachlichen Empfehlungen des MRE-Netzes Mittelhessen.

Mit dem MRE-Siegel werden Einrichtungen ausgezeichnet, die die Standards des MRE-Netzes Mittelhessen nachvollziehbar über mindestens 2 Jahre einhalten.

Die Arbeitsgruppen

Werden Sie aktiv - Bestimmen Sie mit!

Da sich immer wieder Bedarf für Nachbesserungen ergibt oder neue Problemstellungen auftreten, die bearbeitet und gelöst werden müssen, laden wir alle Mitglieder ein, sich aktiv in den Arbeitsgruppen des MRE-Netzes Mittelhessen zu beteiligen und dort ihre Expertise und Erfahrung einzubringen.

Sie alle werden aus ihrem Arbeitsalltag immer wiederkehrende Probleme im Umgang mit MRE kennen, die häufig auch die Schnittstellen zwischen ambulanter und stationärer Versorgung betreffen.

In den Arbeitsgruppen können Sie diese Probleme einbringen, fachlich diskutieren und Lösungsvorschläge erarbeiten. Darüber hinaus können Schnittstellen-Problematiken mit den anderen Arbeitsgruppen besprochen und einer einvernehmlichen, pragmatischen und funktionierenden Lösung zugeführt werden — das ist klassische Netzwerkarbeit im eigentlichen Sinne.

Arbeitsgruppen existieren für folgende Bereiche:

- Niedergelassene Medizin
- Dialyse
- Kinderheilkunde
- Krankenhaus
- Stationäre Pflege
- Ambulante Pflege
- Rettungsdienst

Bitte wenden Sie sich an uns, sollten Sie an einer Mitarbeit in einer der Arbeitsgruppen interessiert sein.



Kontakt

Internet

www.mre-netz-mittelhessen.de

Gesundheitsamt Landkreis Gießen

Dr. Susanne Puttkammer
Telefon: 0641 / 9390-1424 FAX: 0641 / 9390-1605
Email: Susanne.Puttkammer@lkgi.de

Abteilung Gesundheit Lahn-Dill-Kreis

Dr. Gisela Ballmann
Telefon: 06441 / 407-1617 FAX: 06441 / 407-1067
Email: Gisela.Ballmann@lahn-dill-kreis.de

Gesundheitsamt Landkreis Limburg-Weilburg

Dr. Susanne Becker
Telefon: 06431 / 296-615 FAX: 06431 / 296-334
Email: Dr.S.Becker@limburg-weilburg.de

Fachbereich Gesundheit Landkreis Marburg-Biedenkopf

Dr. Martin Just
Telefon: 06421 / 405-4129 FAX: 06421 / 405-4161
Email: infektionsschutz@marburg-biedenkopf.de

Gesundheitsamt Vogelsbergkreis

Dr. Henrik Reygers
Telefon: 06641 / 977-170 FAX: 06641 / 977-5175
Email: henrik.reygers@vogelsbergkreis.de

Institut für Hygiene und Umweltmedizin JLU Gießen

Dipl.-Ing. Susanne Harpel
Telefon: 0641 / 985-41451 FAX: 0641 / 985-41459
Email: Susanne.Harpel@hygiene.med.uni-giessen.de

Für die Organisation

Herr Iskender Schütte
Telefon: 0641 / 9390-1611 FAX: 0641 / 9390-1605
Email: Iskender.schuette@lkgi.de



Wir über uns -

MRE-Netz Mittelhessen

Gemeinsam gegen Multiresistente Erreger (MRE)



NETZWERK ZUR BEKÄMPFUNG
MULTIRESISTENTER ERREGER (MRE)
IN MITTELHESSEN

MRE - Wovon sprechen wir?

MRE steht als Abkürzung für Multiresistente Erreger. Dabei handelt es sich um einen Sammelbegriff für eine Vielzahl unterschiedlicher Bakterien (z.B. MRSA, VRE, MRGN), denen gemeinsam ist, dass sie gegen mehrere oder alle der üblicherweise wirksamen Antibiotika widerstandsfähig (resistent) geworden sind. Durch MRE verursachte Infektionen sind daher unter Umständen nur noch eingeschränkt oder gar nicht mehr zu behandeln.

MRE - Ursachen und Bedeutung

Antibiotika stellen zweifellos eine der wesentlichen Errungenschaften der modernen Medizin dar. Doch Fluch und Segen liegen häufig eng beieinander. Während schwere bakterielle Infektionen, gegen die bis dahin kein Kraut gewachsen war, durch Antibiotika behandelbar wurden, hat der zunehmende, vielfach großzügige und oft unkritische Einsatz von Antibiotika in den letzten Jahren und Jahrzehnten zum Problem der sogenannten multiresistenten Erreger (MRE) geführt. Darüber hinaus werden MRE im Zusammenhang mit der industriellen Masttierhaltung beobachtet und sind in anderen Erdteilen (z.B. Süd-Ost-Asien) sogar im Trinkwasser nachweisbar.

In Europa erkranken jährlich ca. drei Millionen Menschen an Infektionen mit multiresistenten Erregern, dabei kommt es zu geschätzt 50.000 Todesfällen. Übereinstimmend schätzen Europäische Gesundheitsbehörde (ECDC) und die Weltgesundheitsbehörde (WHO) resistente Bakterien aktuell als eine der bedeutendsten Krankheitsbedrohungen ein.



Warum MRE-Netz Mittelhessen?

Die effektive Bekämpfung multiresistenter Erreger setzt eine koordinierte Vorgehensweise aller Akteure sowie einen zielgerichteten Informationsaustausch und einen fortwährenden Wissenstransfer voraus.

Multiresistente Erreger sind nicht nur in Krankenhäusern, sondern auch im ambulanten Bereich anzutreffen. Daher ist es sinnvoll und richtig, dass sich Akteure aus allen Bereichen des Gesundheits- und Pflegewesens (Krankenhaus, Niedergelassene Medizin, Dialyse, Stationäre Pflege, Ambulante Pflege, Rettungsdienst) zusammen mit den Gesundheitsämtern der fünf mittelhessischen Landkreise, dem Regierungspräsidium Gießen und dem Institut für Hygiene und Umweltmedizin der Justus-Liebig-Universität Gießen im MRE-Netz Mittelhessen zusammengeschlossen haben.

Inzwischen zählt das MRE-Netz Mittelhessen über 400 Mitglieder, die sich mit ihrer Mitgliedschaft zur Einhaltung einer einheitlichen und verbindlichen Verfahrensweise im Umgang mit MRE unter der Zielsetzung der optimalen Nutzung vorhandener und aller erforderlichen Maßnahmen zur Erkennung, Behandlung und Bekämpfung multiresistenter Erreger verpflichtet haben.

Das MRE-Netz Mittelhessen bietet allen Beteiligten eine Plattform für Informationsaustausch, Fortbildung, fachliche Beratung und bedarfsgerechte, praktische Hilfestellung. Neben den rein fachlichen Aspekten offeriert es für MRE-Betroffene und deren Angehörige Laien-gerechte Informationen zum Umgang mit MRE im täglichen Leben. Somit können unnötige Ängste und Sorgen abgebaut werden.

Ziele des MRE-Netzes Mittelhessen

- Reduzierung bzw. Vermeidung der MRE-Entstehung und deren Verbreitung in der Region
- Verbesserung der Behandlung und Rehabilitation MRE-besiedelter bzw. -infizierter Personen
- Verhinderung der Stigmatisierung Betroffener

Arbeitsweise und Struktur des MRE-Netz Mittelhessen

Arbeitsgruppen (AG)

Für das MRE-Netz Mittelhessen ist von zentraler Bedeutung, den Einrichtungen nicht einfach verpflichtende Empfehlungen vorzuschreiben. Vielmehr haben sich Vertreterinnen und Vertreter der verschiedenen Einrichtungen in Arbeitsgruppen (AG) (z.B. Niedergelassene Medizin, Stationäre und Ambulante Pflege, Krankenhaus, Dialyse) zusammengefunden und für ihren jeweiligen Bereich praxisnahe Fach-Empfehlungen selbst ausgearbeitet. Die Ausarbeitungen werden im erweiterten Vorstand des MRE-Netz Mittelhessen diskutiert, schlussendlich verabschiedet und auf der Homepage frei zugänglich veröffentlicht.

Die Arbeitsweise veranschaulicht auch die Abbildung links unten auf der Seite dieses Flyers.

Neben Fach-Empfehlungen wurden von den Arbeitsgruppen auch Empfehlungen für den Umgang mit MRE im sozialen Kontext (z.B. Kindergemeinschaftseinrichtungen) erarbeitet.

Fachausschüsse (FA)

Das MRE-Netz Mittelhessen verfügt außerdem über sogenannte Fachausschüsse. In die Arbeit der FA sind externe Experten eingebunden.

So hat der FA Antibiotikatherapie Empfehlungen zur Therapie von resistenten Erregern vorgelegt. Der FA Veterinärmedizin ist mit dem Zusammenhängen zwischen MRE bei Mensch und Tier befasst und der FA Patientenfürsprache hat Fragen besorgter Betroffener und deren Angehörige in einem Fragenkatalog zusammengetragen und beantwortet.

Fortbildungsveranstaltungen

Das MRE-Netz Mittelhessen führt regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen durch. Diese richten sich zumeist schwerpunktmäßig an eine Fachgruppe. Die Veranstaltung wird im Sinne des Tour-Konzeptes zumeist dezentral und inhaltsgleich jeweils an einem Ort der beteiligten Landkreise angeboten.